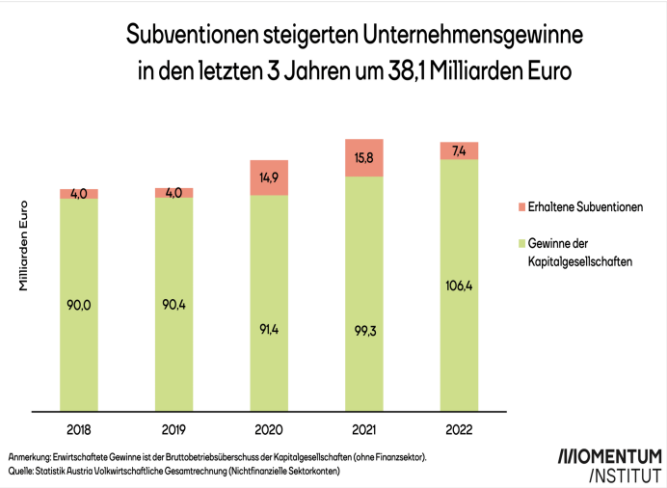
KV-Verhandlungen 2023: Klassenkampf von oben Die Antwort heißt:

Im Vorfeld der diesjährigen KV-Runde wurde bezüglich der Lage der Industrie von *„Sommerhoch und Winter-depression“* geschrieben. Das will den Menschen vorgaukeln, dass sie sich trotz der außerordentlich hohen Gewinne der Industrie nicht zu viel erwarten sollen. Um den Alarmismus zu verstärken sprachen die „Experten“ von IHS und WIFO sowie die ganz offen von der Industrie finanzierten Institute wie Agenda oder Eco Austria von der Notwendigkeit läng-erer KV-Laufzeiten, „moderater“ Erhöhungen oder dass Einmalzahlungen noch besser seien. Zudem solle der Staat den Betrieben die Lohnnebenkosten senken, z.B. die SV-Beiträge verringern usw.
ÖGB und Einzelgewerkschaften haben das sogleich entschieden als „No-Go“ abgelehnt. Was sonst! Denn klar ist, dass die Gewinne der Konzerne und nicht die Löhne, die sowieso erst ein Jahr im Nachhinein angepasst werden, die Inflation treiben. Zudem nehmen die Unternehmer die von ihrem Profitstreben getriebene Inflation sofort zum Anlass, die Preise weiter hochzutreiben. Und wir arbeitenden Menschen sollen warten bis zum Nimmerleinstag? Nein! Die Konzerne nagen nicht am Hungertuch, im Gegenteil. Sie machen Gewinne, holen sich staatliche Förderungen und bleiben Sozialabgaben schuldig.

Hier einige Beispiele:

- Eine Milliarde Euro Schulden haben die Unter-nehmen bei der Sozialversicherung (Kurier, 21.04.2021).
- Rund 8 Milliarden Euro Steuerschulden hatten Österreichs Unternehmen Ende 2018 beim Staat



(ÖGB). Schon vor einigen Jahren stellte die OECD fest, dass den damals noch 28 Staaten der EU jährlich rund 1 Billion Euro (= 1.000 000 000 000) an Steuern durch Steuertricks der Unternehmen entgehen. Auf Österreich umgerechnet wären das bis zu 18 Milliarden Euro jährlich.

- 12 bis 15 Milliarden Euro würden sich laut einer AK-Vertreterin Unternehmen in Österreich durch diverse „Tricks“ „ersparen“ (ATV aktuell, 8.8.2023). Gemeint sind wohl Steuerlücken, Umgehungs-möglichkeiten oder Hinterziehung. *„Die Vielfalt der schädlichen Steuerpraktiken ist groß, nicht jede Handlung muss ungesetzlich sein. Doch auch wenn vieles legal sein mag, legitim ist es deswegen noch nicht. Unterscheiden lässt sich zwischen der legalen ‚Steuervermeidung‘ und der illegalen ‚Steuer-hinterziehung‘. Die Grenzen zwischen den beiden Bereichen sind fließend“,* so die AK OÖ. https://ooe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/verteilungsgerechtigkeit/steuern/Steuerbetrug_bekaempfe.html
- Um 38,1 Milliarden Euro haben staatliche Subventionen in den Jahren 2020 bis 2022 die Unternehmergewinne gesteigert! https://www.momentum-institut.at/news/staatsdefizit-gewinnsubvention
- Im Wert von 1,2 Milliarden Euro haben im Jahr 2022 die Betriebe den Arbeitnehmer:innen 47 Millionen Mehr- und Überstunden weder mit Geld noch mit Zeitausgleich abgegolten. „Das ist ein system-atischer Lohnbetrug“, so die AK (7.4.2023). Der Schaden durch Eigentumskriminalität wie Einbruch oder Diebstahl betrug im Jahr 2021 im Vergleich dazu 383 Mio. Euro. Die Summe der vorenthal-tenen Lohn- und Gehaltszahlungen ist mehr als dreifach so hoch, wie der Schaden von Eigentums-delikte und Sozialleistungsmissbrauch. *„Während jedoch über zu Unrecht bezogene Sozialleistungen vielfach in den Medien berichtet und gegen die Delikte mit einer eigenen Task Force der Bundes-regierung vorgegangen wird, bleiben unbezahlte Überstunden in Österreich ungestraft“*, so das Momentum-Institut.

- In der Tourismusbranche werden laut WIFO-Studie Saisonbeschäftigte beim AMS zwischengeparkt statt weiter beschäftigt – ein Schaden für die Allgemeinheit in Höhe von 400 bis 500 Millionen Euro jährlich: https://ooe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitswelt/arbeitsmarktpolitik/Zwischenparken_von_Beschaeftigten_kostet_Millionen.html
- Die Gewinne der Energiekonzerne werden gesichert, statt Energiepreise gesenkt.
- Gewinne der Lebensmittelkonzerne werden gesichert statt Lebensmittelpreise gesenkt.
- Gewinne der Banken werden gesichert, statt Bankkredite gesenkt und Sparzinsen erhöht.
- Gewinne der Immobilienbesitzer und Hausherrn werden gesichert statt Mieten gesenkt.

Regierung: Heuchler am Werk

„Der Sozialstaat ist dazu da, Menschen in Not zu unterstützen, und wir werden entschieden gegen diejenigen vorgehen, die versuchen, ihn auszunutzen und sich auf Kosten der Allgemeinheit zu bereichern“, so Finanzminister Magnus Brunner (BMF, 9.8.2023).

Der Minister, der sich freundlich und verständnisvoll gibt, alles einmal „anschauen“ will, ist auf einem Auge blind. Wenn es um die arbeitenden Menschen geht, machen er und die Regierung rücksichtslose Politik für Unternehmer, Banken und Konzerne auf Kosten der Allgemeinheit.

Preise runter: Protest gegen Teuerung

Quelle: PRO-GE, ÖGB

Am 20. September haben die Gewerkschaften als Auftakt vor den KV-Verhandlungen eine Menschenkette um das Parlament gegen die Teuerung mit tausenden Teilnehmer:innen durchgeführt.

9,6 % ist die „rollierende Inflation“, also die Inflation von September 2022 auf September 2023. Noch einen Tag vor Forderungsübergabe an die Industrie am 25. September hat der PRO-GE-Vorsitzende Reinhold Binder in der ZIB 2 richtig gesagt, dass allein die Mieten um 20% und die Lebensmittelpreise um 25% gestiegen sind. Jetzt haben die Gewerkschaften PRO-GE und GPA beim Start der „Metallerlohnrunde“ 11,6% gefordert. Das ist das Mindeste!

Bis 21.11.2023 haben die Metallunternehmer in sieben Verhandlungsrunden nichts Substanzielles angeboten.

Deshalb werden die Streiks vertieft. Und ausgeweitet.

Auch die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft und im Handel wollen sich nicht mehr „papierln“ lassen. Proteste und Streikbeschlüsse sind beschlossen.

JETZT ist SOLIDARITÄT von allen arbeitenden Menschen gefordert, damit die Streikenden nicht alleine gelassen werden.

Nutzt und verwendet unsere:

„ÖSK-Solidaritäts-Postkarte_KV_2023“ zur Verbreiterung der Streikbewegung.

Herunterladen, ausdrucken, auseinander schneiden und im eigenen Umfeld verbreiten.

Solidarität

unsere Chance

Zeitung des Österreichischen Solidaritätskomitees und der Plattform Pro Sozialversicherung (proSV)

Ob Arbeitszeit, KV, Gesundheit:

Solidarität

Protest

Streik

Mehr zum Angriff der Unternehmer auf die Rechte von Arbeiter:innen und Angestellten

www.prosv.at

Kontaktaufnahme per E-Mail: oesolkom@gmx.at

Solidarität

unsere Chance

Zeitung des Österreichischen Solidaritätskomitees und der Plattform Pro Sozialversicherung (proSV)

Ob Arbeitszeit, KV, Gesundheit:

Solidarität

Protest

Streik

Mehr zum Angriff der Unternehmer auf die Rechte von Arbeiter:innen und Angestellten

www.prosv.at

Kontaktaufnahme per E-Mail: oesolkom@gmx.at

Solidarität

unsere Chance

Zeitung des Österreichischen Solidaritätskomitees und der Plattform Pro Sozialversicherung (proSV)

Ob Arbeitszeit, KV, Gesundheit:

Solidarität

Protest

Streik

Mehr zum Angriff der Unternehmer auf die Rechte von Arbeiter:innen und Angestellten

www.prosv.at

Kontaktaufnahme per E-Mail: oesolkom@gmx.at

Solidarität

unsere Chance

Zeitung des Österreichischen Solidaritätskomitees und der Plattform Pro Sozialversicherung (proSV)

Ob Arbeitszeit, KV, Gesundheit:

Solidarität

Protest

Streik

Mehr zum Angriff der Unternehmer auf die Rechte von Arbeiter:innen und Angestellten

www.prosv.at

Kontaktaufnahme per E-Mail: oesolkom@gmx.at